

SZENE WHATCHER

No. 109
16. März 2000

Das Flyer-Zine der trivialen Szene und
Anzeiger für triviales Entertainment seit 1995



Helau und Hummel-Hummel

Die Hamburger City mal im Schnelldurchlauf: Multikulturelles Drogendealen - ungereinigte Strassen - schmutzige, menschenleere U-Bahnhöfe - ab 20:00 eine verwaiste Innenstadt - Personenchecks selbst vor dem WC - der Rotlicht-Charakter der Innenstadt ist noch der angenehmste Aspekt.

Soviel zur Hansestadt aus Touristensicht, aber zum Glück gibt es auch noch eine Perspektive aus Sicht des Comic-Sammlers und -Fans. Obwohl die Hamburger Frühjahrs-Börse mitten in die Endphase der Närrischen Zeit fiel, dominierte auf dem Treffen doch wie gewohnt eine Stimmung, die man eher als nordisch-unterkühlt denn als rheinisch-frohsinnig beschreiben konnte. Trotzdem durfte man abseits von Rizamba und Helau den Comic lesen und erleben.

Die Hamburger Comic-Börse ist eine Konstante, die keine Überraschungen, keine stetig steigenden Besucherzahlen und keine Sensationen bereithält, die aber neben dem Kölner Comic-Treffen die wohl bekannteste, beliebteste und am besten frequentierteste Comic-Börse Deutschlands ist. Obwohl der Publikumsandrang stagniert, scheint sich über die Jahre sowohl bei den Besuchern als auch bei den Händlern eine feste Grösse gebildet zu haben, die dieser Veranstaltung einen immer wieder recht eindrucksvollen Rahmen beschert. Einen Rahmen wohlgeartet, in den die verschiedensten Aktivitäten und Events unterschiedlichster Personen und Bedürfnisse einfließen.

Neben der Möglichkeit Comics und anverwandtes Material in Massen zu akkumulieren oder mit den sympathischen Zeichnern des Zwerchfell Verlages zu plaudern, finden im Schatten dieser Börse aber auch Treffen und ein reger Meinungs- und Informationsaustausch statt. Man diskutiert entweder gleich vor Ort oder kommt nach Börsen-Schluss noch in einem Lokal zusammen, um dem angefangenen Tag einen würdigen Abschluss zu geben.

So bot das Restaurant *Taverna Romana* am Hamburger Schulterblatt wieder einmal mehr die Kulisse für ein illustres Zusammentreffen von Verlegern, Publizisten, Galeristen,

Händlern, Fans und Alt-Sammlern, für die das Wort Comic nicht nur das Eintüten von Printmedien bedeutet, sondern im Kopf einen Denkprozess auslöst. Wer allerdings meint, dass es in einer hochkarätigen Runde wie dieser totornst und knochensteif zugeht, der wird aus dem Staunen nicht mehr herauskommen, denn auch hier gleitet man schon einmal aus wissenschaftlichen Diskussionsfeldern in trivialere Gefilde ab. So wollte dem Galeristen Carsten Laqua an diesem Abend partout das »Bommeln und Ramsen« nicht aus dem Kopf gehen und der Verleger Hartmut Becker ver-

strickte sich mit dem Alt-Sammler Manfred Möller in eine alles entscheidende Betrachtung über den Zugschnitt der Rückseite einer limitierten Fanpublikation. Man belachte sogar gemeinsame Fragen und Sprüche um die Themen Scientology und FDP – selbst der deutsche Traditions-Verein INCOS fand in der fröhlichen Truppe Beachtung. Statt Helau zwar nur Hummel-Hummel, aber immerhin, alles bierernst und mit Tierischem Humor.



Andreas Knigge (li.) und Hartmut Becker

Leider finden einige Cracks der Hamburger Szene nicht zu Treffen dieser Art, und so wurden Comic-Größen wie Heiner Jahncke, Jan Gosewisch, Günter Mücke, Mario Dressler (wegen Umzugs entschuldigt) oder Detlef Lorenz schmerzlich vermisst. Entweder werden sie durch das Sichten der neuerworbenen Comics vom Kommen abgehalten oder aber sie stehen unter jenem bewussten Kleidungsstück, das man Pantoffel nennt?! Die Hoffnung der Comic-Spezialistin Petra Lakner (»...vielleicht lässt sich die Achse Berlin-Hamburg noch ausbauen?!«) sollte zum Programm werden, schön wär's.

Gelegenheit zum nächsten Come-Together bietet die nächste Norddeutsche Comic-Börse-Hamburg, die am Samstag dem 7. Oktober 2000 von 10-17 Uhr in der Uni Mensa, Schlüterstrasse 7, in Hamburg-Rotherbaum stattfinden wird.

See you there!

Die Mitbringsel liegen beim Zoll

Und da liegen sie sicher vor dem Zugriff des erwartungsvollen Freundeskreises.

Seit Wochen versucht Peter Skodzik, Inhaber der Berliner Roman-Boutique, *Star-Wars*-Figuren, die er für sich und einige seiner Freunde als USA-Mitbringsel, per Parcel Service bei dem New Yorker Spielwarenhändler Schwarz bestellt hat, vom deutschen Zolls bzw. der Spedition loszueisen. Es liegt bereit eine endlose Odyssee an Telefonaten und Papierkriegen hinter ihm, aber er tritt noch immer auf der Stelle.



Eckart Breitschuh am Zwerchfell-Stand

Am Anfang forderte man ihn unter anderem auf, sich eine Einfuhrnummer bei der Behörde X in Y zu besorgen. Die zusätzliche Nachfrage nach Artikel- und Lieferscheinnummern, die ihm gar nicht bekannt sein konnten, sowie eine Genehmigung für die Einfuhr von Ware chinesischer Herkunft brachten sein Blut endgültig zum Kochen und er beschloss, das Verfahren über eine in Berlin ansässige Spedition abwickeln zu lassen.

Die erhoffte Vereinfachung brachte jedoch die Erkenntnis, dass die Bürokratie in diesem, unserem Land ein Eigenleben führt, das es ihr ermöglicht sich in ihrer Komplexität sogar problemlos zu quadrieren. Eine private Bestellung von ca. 16 *Star-Wars*-Figuren ist wohl kaum geeignet um die Einfuhrbestimmungen auszuwerten und ungerechtfertigterweise zusätzliche Papiere zu verlangen, während an anderer Stelle Ware »Made in China« containerweise ins Land gekarrt wird, was jede Kontingentierung in Frage stellt. Nun, die Blüten der Bürokratie spriessen weiter.

Nach Ankunft der besagten Sendung im Lager der Spedition teilte man dem inzwischen entnervten Skodzik mit, dass die Figuren nicht den Spezifikationen von Lucas Inc. entsprechen, die offensichtlich bei allen Zoll- und Grenzbehörden dieses Planeten herumliegen. Wen wundert's, denn diese Figuren sind das brandneueste Merchandising der *Star-Wars*-Schmiede und somit kaum jemandem bekannt und die Spezifikationsrichtlinien sind sicherlich total veraltet (letzter Stand: Kenner 1978?).

Aber damit nicht genug. Die aufrechten Hüter der Einfuhr wittern hier einen Verstoß gegen das Copyright und drohen sowohl dem Händler in New York als auch Peter Skodzik mit saftigen Geldstrafen. Erwähnenswert vielleicht noch, dass die Firma Schwarz das Exklusiv-Recht zum Vertrieb jener Ware zugesprochen bekommen hat, warum sollte sie also Fälschungen aus Fernost versenden!?

Die Hüter des Rechtes kündigten aber an, sich beim Lucas Inc. schriftlich zu erkundigen, ob es sich bei den Figuren doch um Original-Waren handeln könnte, wiesen aber gleichzeitig darauf hin, dass diese Prozedur in der Regel so um die drei Monate dauert! Tief durchatmen.

Das ganze Schlamassel im Detail zu schildern sprengt den Rahmen dieser Publikation. Aber schon diese extrem kurze Zusammenfassung demonstriert den alltäglichen Wahnsinn, mit dem man sich als Auslands-Besteller in unserer Republik herumschlagen muss. Man fragt sich unwillkürlich, was Internet und eCommerce auf dem globalen Markt für eine Bedeutung haben können, wenn die Hüter des Merkantilismus noch wie im 18. Jahrhundert arbeiten und selbst eine private Order zum Staatsakt wird?

...und tief durchatmen.

**facts 'n
gossip**

...bei genauer Betrachtung muss man leider feststellen, dass sich die Beteiligung deutscher Zeichner an den aktuellen Comic-Produktionen eher verringert denn gesteigert hat, zumindest aber stagniert. Um so erfreulicher ist es, dass **Dino entertainment** mit dem Zeichner Mathias Neumann, alias

TIKWA, wieder einem deutschen Newcomer eine Chance gibt. Ab *Lobo* #30 (ET 29. März 2000) wird Neumann mit kurzen Strips Episoden aus dem Leben der *Kleinen Gruftschlampe* bebildern. Der *Präsi* (den gibt's doch wirklich, oder?) soll sich übrigens über die Arbeiten von Neumann schlapp gelacht haben. Also, die Redaktionsseiten durchblättern...

...Dino entertainment sucht die **FRÄGG-Band 2000!** *Lobo* und Metal/Hardrock lassen sich gedanklich nur schwer trennen, deshalb winkt der Band, die den *Präsi* am coolsten auf der Bühne vertritt (gröhl, schepper, dröhn!), im Rahmen eines Wettbewerbs als Preis ein Auftritt beim diesjährigen »Wacken Open Air« (4. und 5. August 2000) als »Special Underground FRÄGG Act«! 30 Bands haben sich bereits den Fleischerhaken um den Arm geschlungen und ihre Demos bei Dino eingesandt. Wer meint, schräg genug für diesen Gig zu sein und schon ewig einem Plattenvertrag hinterherhechelt, der sollte jetzt voll in die Saiten greifen! Einsendungen unter »Dino-Comics, FRÄGG-Band 2000, 70165 Stuttgart« nur noch bis zum 2. Mai 2000...

...am 25. März 2000 findet in der Archenhold-Sternwarte, Alt Treptow 1, 12435 Berlin, der **Alien Con 2000/3. Tag der Phantasie** statt. Der Veranstalter, der SF-Verein Andymon, bietet bei freiem Eintritt ein volles Programm, u. a. Autorenlesungen, Gespräche mit Schriftstellern und Signierstunden sowie ein Konzert von Ralph Axolotl mit dem Titel *Ein Griff in den Raum*. Als Ehrengäste haben sich bislang Angela und Karl-Heinz Steinmüller, Carlos Rasch, Michael Szameit und Myra Çakan angesagt. Nähere Infos: www.epilog.de/Berlin/SF/TdP oder www.epilog.de/Bibliothek/Alien-Contact/...

...für die Freunde der erotischen SF bietet die Web-Site www.xenosys.de *Die Abenteuer der sinnlichen Welt-raum-Heldin Greedy*. Der Autor, Dr. Bernhard Kempen, erzählt die Geschichten der hübschen, jungen Arkadianerin *Greedy* in einer augenzwinkernden Art, der man sich einfach nicht entziehen kann...

...die **Spielzeugbörse in der Blumenhalle** findet am 26. März 2000 statt. Diese Veranstaltung ist ein kleiner Geheimtipp für Comic-Sammler, da das Gros der anwesenden Händler zwar über detailliertes Wissen in Sachen HO-Eisenbahnen, Corky-Toys und anderen verspielten Utensilien verfügt, von Comics jedoch keine Ahnung hat. Da greift man schon mal schnell ein *Micky-Maus*-Ankündigungs-Plakat aus den 60ern für 20 oder 30 DM ab, und feixt sich eins. Aber was soll's, vielleicht stauen die Spielzeug-Freaks ja auch gnadenlos auf den Comic-Börsen ab...

Impressum

Szene Whatcha #109, März 16, 2000 • © Joachim Heinkow
Herausgeber: Joachim Heinkow • Tübinger Strasse 2, 10715 Berlin
tel 030-857 297 88 • 0171-681 74 11 • fax 030-857 297 89

Redaktion: Gaby & Joachim Heinkow

E-Mail: joscha@p-soft.de und heinkow@planet-interkom.de

Internet: <http://www.pinuts.de/sw> oder <http://www.cityplaza.de/sw>

© der Abbildungen bei den Verlagen bzw. Zeichnern oder Fotografen.

Alle Beiträge, wenn nicht anders gekennzeichnet, von Joachim Heinkow. Szene WHatcher erscheint im Internet und in der Berliner Szene. Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Eine Verwertung der urheberrechtlich geschützten Beiträge und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung und/oder Vertreibung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrecht nichts anderes ergibt. Die Meinung der Mitarbeiter gibt nicht unbedingt die des Herausgebers wieder.